

### So können Sie helfen:

- werden Sie Mitglied!
- Engagieren Sie sich als EhrenamtlicheR
- Stellen Sie Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung
- Unterstützen Sie unsere Arbeit als SpenderIn
- Rufen Sie eine Spendenaktion ins Leben
- Helfen Sie uns bei der Präsentation unserer Arbeit mit Infoständen in Bonn und Umgebung

### Wir freuen uns über jede Spende!

Konto 62 356  
Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98  
IBAN DE67370501980000062356  
SWIFT COLSDE33

Sie erhalten von uns automatisch eine steuerlich verwertbare Spendenbescheinigung.

### Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V.

Vorstand: Karin Ahrens, Astrid Krampe, Sabine Torke  
Ehrenvorsitzender: Pater Karl Oerder  
Schirmherr: Martin Blachmann

Geschäftsstelle Godesbergerstr. 51, 53175 Bonn  
0228/9691816  
geschaefsstelle@asa-bonn.org



Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

## Jahresbericht 2014



### Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V.

Godesbergerstr. 51 in 53175 Bonn  
Tel.: 0228/9691816

geschaefsstelle@asa-bonn.org  
www.asa-bonn.org

**Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 13.00-19.00 Uhr**

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Junge Flüchtlinge benötigen für eine Ausbildungsstelle oder ein Praktikum eine Aufenthaltserlaubnis. Denn sie erhalten über Jahre nur eine Duldung, die meist auf nur wenige Wochen oder Monate beschränkt ist und muss von den zuständigen Ämtern immer wieder neu bewilligt werden. Ein Unsicherheitsfaktor, der potenzielle Ausbilder und Arbeitgeber verunsichert und sogar abschreckt und die Jugendlichen zusätzlich frustriert.

**„Sind jugendliche Flüchtlinge nicht ausreichend geschützt und wird ihnen die Möglichkeit verwehrt, eine Ausbildung zu erhalten, die sie für ein produktives unabhängiges Leben benötigen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie zur nächsten Konfliktrunde beitragen.“**  
(Rud Lubbers, Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen 2001-2005)

Am 1. März 2015 las ich erstaunt und freudig überrascht im Bonner General-Anzeiger unter der Überschrift „Eine Willkommensstruktur entwickeln“ die Gedanken des Handwerks-Präsidenten Hans Peter Wollseifer zur Zuwanderungspolitik in Deutschland:

**„Jungen Menschen aus den Kriegsgebieten, viele davon unbegleitete Flüchtlinge, muss ein humanitäres Bleiberecht für die Dauer der Berufsausbildung eingeräumt werden. Unabhängig vom Ausgang des Asylverfahrens... Die Handwerksbetriebe, die schon jetzt bereit sind, die jungen Menschen in die Firmen zu holen und auszubilden, brauchen Planungssicherheit. Wenn irgendwann in den Heimatländern dieser Menschen wieder Stabilität herrscht, dann ist die Ausbildung, die sie hier genossen haben, häufig eine Fundament, um beim Wiederaufbau des eigenen Landes mitzuhelfen... Junge Menschen, die sich zum Teil aus Bürgerkriegsregionen zu uns durchgekämpft haben, sollte man nicht lange zum Nichtstun in Heimen verdammen. Der Sprachunterricht sollte gleich am zweiten Tag losgehen.“**

Seit Gründung des Vereins Ausbildung statt Abschiebung in 2001 richteten sich die Mitglieder mit ihrem Engagement auch an Betriebe und Organisationen mit offenen Arbeitsplätzen. Denn sie tragen entscheidend dazu bei, dass die jugendlichen Flüchtlinge durch eine Ausbildung einen fundierten Start in ihre Zukunft bekommen.

Junge Flüchtlinge bekommen eine hochwertige Ausbildung. Die deutsche Wirtschaft bekommt hochmotivierte Auszubildende.

Am 10.11.2005 konnte ich als stellvertretende Vorsitzende des Vereins AsA eine Resolution für ein Bleiberecht für langjährig in NRW lebende, integrierte Asylsuchende und Flüchtlinge als Antrag in den Integrationsrat der Stadt Bonn einbringen.

## Ausbildung statt Abschiebung AsA e.V.

Godesbergerstr. 51  
53175 Bonn

	2015 Plan	2014 Abschluss	2013 Abschluss	2012 Abschluss
<b>Einnahmen</b>				
2500 Spenden	20.000,00 €	39.079,17 €	11.093,19 €	5.294,05 €
2500 Spende	6.460,00 €			1.500,00 €
2530 Spenden Aktionen	2.000,00 €	3.535,00 €	950,00 €	1.544,28 €
2510 Mitgliedsbeiträge	3.000,00 €	2.252,20 €	1.565,00 €	975,00 €
2620 Bußgelder		1.200,00 €		
2640 Zuwendung Aktion Mensch	18.000,00 €	28.493,76 €	52.949,04 €	16.692,09 €
2640 Zuwendung Gesellschafter	4.000,00 €			
2640 Zuwendung HdZahnärzte	15.000,00 €	15.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €
2640 Zuwendung HIT-Stiftung	19.282,00 €	39.283,00 €	39.283,00 €	39.283,00 €
2640 Zuwendung terre des hommes	2.640,00 €	5.280,00 €		
2640 Zuwendung Stadt Bonn	15.000,00 €	19.703,66 €	19.907,97 €	18.379,98 €
2640 Zuwendung Stift. Jugendhilfe	10.000,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €	2.832,00 €
2640 Zuwendung Stiftung VR-Bank	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	
2640 Zuwendung Montag Stiftung			7.140,00 €	
2640 Zuwendung Tenten Stiftung		3.000,00 €		
2640 Zuwendung Stift. Mitarbeit				
2640 Zuwendung Spendenparlam.	4.656,00 €	3.880,00 € *	5.940,00 €	1.710,00 €
2640 Zuwendung Jugendförderung BN e.V.				2.181,60 €
2640 Zuwendung LVR			1.615,00 €	850,00 €
2640 Zuwendung EFF	8.255,00 €	8.255,00 €	8.255,49 €	15.817,54 €
2640 Zuwendung Sterntaler	12.800,00 €	8.400,00 €	5.920,00 €	8.668,00 €
2640 Zuwendung Rotary BN-Rheinbrücke	2.000,00 €			
2640 Zuwendung Rotary BN-Rheinbach				8.300,00 €
2640 Zuwendung Deloitte				10.930,00 €
2640 Zuwendung Freudenberg Stiftung	3.000,00 €			
2640 Zuwendung Tribute to Bambi	35.157,23 €			
2640 Zuwendung EUDIM Stiftung			1.000,00 €	
2640 Zuwendung UNO Flüchtlingshilfe			7.000,00 €	
2640 Zuwendung da Vinci	2.147,88 €			
2640 Zuwendung Piper Stiftung	3.000,00 €			
2640 Sonstige Einnahmen				1.213,32 €
2701 Erstattung Flüchtlingsrat		1.200,00 €	1.870,00 €	1.800,00 €
2610 Zinsen	36,15 €	36,15 €	45,68 €	79,03 €
	<b>191.434,26 €</b>	<b>197.717,94 €</b>	<b>186.534,37 €</b>	<b>153.049,89 €</b>

<b>Ausgaben</b>				
4120 4160 Löhne und Gehälter	160.000,00 €	120.783,12 €	109.632,50 €	87.342,12 €
4210 Miete	20.200,00 €	21.148,74 €	18.480,00 €	14.778,00 €
4230 Nebenkosten Miete	800,00 €	764,72 €	1.086,35 €	845,12 €
4250 Reinigung	50,00 €	18,16 €	73,36 €	66,91 €
4360 Versicherungen	2.000,00 €	1.106,95 €	444,92 €	1.051,35 €
4650 Reisekosten	1.000,00 €	803,50 €	3.093,60 €	9.239,85 €
4660 Verpflegung Nachhilfe	4.000,00 €	3.483,15 €	3.874,66 €	1.972,14 €
4910 Porto	190,00 €	184,99 €	325,28 €	363,84 €
4920 Telefon/ Internet	2.000,00 €	1.609,38 €	1.427,22 €	1.124,19 €
4930 Büromaterial	4.000,00 €	3.399,82 €	2.792,68 €	7.712,28 €
4940 Fachbücher	700,00 €	667,74 €	421,17 €	435,50 €
4970 Nebenkosten Geldverkehr	300,00 €	258,83 €	284,95 €	241,73 €
4980 EDV-Kosten	1.100,00 €	524,43 €	1.194,74 €	991,73 €
4630 4955 Sonstige Kosten	4.500,00 €	4.510,06 €	1.029,84 €	2.727,27 €
4110 Fremdleistungen	5.000,00 €	8.993,00 €	13.252,65 €	8.251,60 €
4640 Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	20,00 €	15,89 €		933,85 €
4680 Fotos, Plakate	50,00 €	37,05 €		43,05 €
4695 Mitgliedschaften	250,00 €	114,00 €	300,00 €	250,00 €
4985 Umzug		6.669,37 €		906,83 €
5030 6006 Projektausgaben	3.800,00 €	3.800,00 €		
	<b>209.960,00 €</b>	<b>178.892,90 €</b>	<b>157.713,92 €</b>	<b>139.277,36 €</b>

<b>Jahresgewinn/Verlust</b>		<b>-18.525,74 €</b>	<b>18.825,04 €</b>	<b>28.820,45 €</b>	<b>13.772,53 €</b>
-----------------------------	--	---------------------	--------------------	--------------------	--------------------

1220 Spargbuch Mietkaution	2.700,00 €	2.700,00 €		
----------------------------	------------	------------	--	--

\* Zuwendung bereits in Jahresabschluss 2013 enthalten

## Finanzbericht 2014

Bei den Finanzen sind wir transparent: in den folgenden Übersichten finden Sie die einzelnen Sponsoren sowie Einnahmen und Ausgaben des Vereins dargestellt. Der Jahresüberschuss ist durch Projektlaufzeiten über den Jahreswechsel hinaus bedingt. Ausbildung statt Abschiebung e.V. ist ein gutes Beispiel, wie mit geringen Mitteln viel bewirkt werden kann.

Spender/Sponsor	Projekt/Aktivität	Summe
Bonner Spendenparlament e.V.	Stark durch Lesen und Schreiben – Alphabetisierungskurse	4.656,-€
Integrationsrat der Stadt Bonn	Druckkosten für Informationsmaterial	500,-€
Stabstelle Integration der Stadt Bonn	Bonn entdecken	995,-€
Tenten Stiftung	Bonn entdecken	3.000,-€
Miteinander gestalten – Aktion Mensch	Flüchtlingsrechte = Menschenrechte?!	3.997,-€
Aktion Mensch	Beratungszentrum	28.493,-€
Europäischer Flüchtlingsfond	Hilfen für junge Flüchtlinge	8.255,-€
Hilfswerk deutscher Zahnärzte	Lernzentrum	15.000,-€
HIT – Stiftung	Bewerbungszentrum	39.283,-€
Stadt Bonn	Betriebskostenzuschuss	13.000,-€
Sterntaler Bonn e.V.	Mittagstisch	2.900,-€
Sterntaler Bonn e.V.	Bühnenwerkstatt	5.500,-€
Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn	Hilfen für junge Flüchtlinge	10.000,-€
Terre des hommes	Lernzentrum	5.280,-€
Stiftung der VR – Bank	Lernzentrum	5.000,-€
UNO – Flüchtlingshilfe	Hilfen für junge Flüchtlinge	7.000,-€

Am 29.04.2010 beschloss dann auch endlich der Rat der Stadt Bonn auf Anregung des Vereins Ausbildung statt Abschiebung:

**„Jugendliche Flüchtlinge sollen in Bonn eine begonnene Schul-, Universitäts- beziehungsweise Berufsausbildung, Weiterbildung oder Qualifizierung abschließen dürfen.**

**Nach Abschluss einer solchen Ausbildung sollte ein Aufenthaltstitel gewährt werden, sofern eine Arbeitsaufnahme möglich ist. In diesem Zusammenhang wird der gesetzliche Ermessensspielraum der Verwaltung hinsichtlich der Duldung weitestgehend ausgeschöpft.“** Ein Ratsbeschluss, der noch heute als einmalig vom Bundesfachverband UMF bei Tagungen gelobt wird.

Am 05. und 06. März 2015 fand eine Fachtagung der Weinheimer Initiative – lokale Verantwortung für Bildung und Ausbildung e.V. - in Stuttgart/Weinheim statt. Die an dieser Tagung teilnehmenden kommunalen Bildungsexperten sprachen sich in der Presseinformation nun dafür aus, dass junge Flüchtlinge für die Dauer ihrer Ausbildung eine Aufenthaltsgeheimung - unabhängig von ihrem bisherigen Aufenthaltsstatus - bekommen sollen. Als ich diesen Beschluss las, zweifelte ich zunächst an unserer jahrelangen Arbeit und Überzeugungskraft. Nach 14 Jahren sind wir nicht einen Schritt weiter.

Aber wie sagte unser langjähriges Beiratsmitglied „Felix“ von Grünberg in 2003: „Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es nicht zuletzt auch der Unterstützung unserer Gesellschaft und der Öffentlichkeit. AsA e.V. leistet hier neben der praktischen Hilfen in vielen Einzelfällen wertvolle Arbeit.“ Angekommen ist dies bei den Altvorderen unserer Politik in unserem Lande immer noch nicht.

### Ganz anders in Malta:

Denn am 10. Februar 2015 besuchte uns eine Delegation aus Malta. Der Minister für Arbeit und Bildung, Dr. Evarist Bartolo, kam mit fünf hochrangigen Begleitern aus den Fachbereichen Bildung und Erziehung zu einem Arbeitsbesuch in unsere Geschäftsstelle in Bonn und informierte sich über die Arbeit des Vereins.

Liebe Förderer und liebe Ehrenamtliche des Vereins Ausbildung statt Abschiebung, für die von Ihnen geleistete Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement, für Ihre Geduld und Ausdauer, in der Hoffnung auch im kommenden Jahr Ihre Zuwendung und Freizeit zu erhalten.



Karin Ahrens, Vorsitzende

## Unter dem Schirm von Martin Blachmann



Ich bin WDR Redakteur und Bonner.

2002 wurde dem Bonner Verein AsA bei der Verleihung des „WDR-Preis für Kinderrechte“ ein Sonderpreis verliehen. Was ich las, war so einfach – Ausbildung statt Abschiebung. Ich wollte wissen, wie das geht und drehte für den WDR eine tag7-Reportage.

Gisela Rubbert, die Gründerin des Vereins war sofort bereit, den Film zu unterstützen. Mein Kamerateam und ich waren erstaunt, wie Frau Rubbert es schaffte, ausländischen Jugendlichen, die von Abschiebung bedroht waren, eine Ausbildung in einem Betrieb zu vermitteln.

Waren sie erst mal in der Ausbildung, konnten sie nicht abgeschoben werden. Ich war so begeistert, dass ich später noch einen Film drehte – über Eulalia aus Afrika, die auch irgendwie zu AsA kam und Arzthelferin wurde.

Nach Frau Rubbert kamen Frau Ahrens und immer mehr Jugendliche aus allen Teilen der Welt. Eine Anlaufstelle musste geschaffen werden für all die jungen Frauen und Männer, die von irgendwoher kamen und eine Ausbildung suchten. Die Leiterin des Büros wurde Carmen Martinez Valdés. Sie ist die Geschäftsstellenleiterin von AsA, aber das ist es nicht allein. Sie ist die Seele von AsA. Eine solche Arbeit braucht mehr als ein Büro mit PC, Ordnern usw. Hier geht es um Menschen, die sich plötzlich in einer fremden Umgebung finden, weil sie ihre Heimat aufgeben mussten. Bei AsA sind sie willkommen, aufgehoben und mehr.

Eine kleine Idee mit großer Wirkung!

Martin Blachmann, Schirmherr

### **Unser Tipp:**

Aktuelle Veranstaltungen auf  
**[www.asa-bonn.org](http://www.asa-bonn.org)**

mit einer Entschuldigung, erstattete eingezogene Gelder zurück und zahlte dem Betroffenen noch ein kleines „Schmerzensgeld“. Drei Verfahren richteten sich gegen öffentliche Institutionen, das Ordnungsamt der Stadt Bonn, die SWB und das Jobcenter.

Das Ordnungsamt hatte erwogen ein Bußgeld zu verhängen, weil ein junger Mann auf Bitten zweier Minderjähriger für sie an der Kasse eines Mediengeschäfts zwei CD bezahlt hatte. Die Jungen hatten ihn darum gebeten, damit sie, so sagten sie, nicht so lange an der Kasse stehen müssten. Die CD hatte aber Inhalte, deretwegen Verkauf an und Erwerb durch Minderjährige verboten ist. Sicherheitskräfte des Geschäfts untersuchten unseren Mandanten und überstellten ihn dem Ordnungsamt. Dort wurde ein Verfahren vorbereitet, obwohl er beteuerte nichts von dem Inhalt der CD gewusst zu haben und nur gefällig habe sein wollen. Auf unsere Vorhaltung wurde das Verfahren schnell eingestellt. Bedenklicher erschien ein Vorgehen der SWB gegen einen Mandanten. Er hatte ein erhöhtes Beförderungsentgelt wegen Schwarzfahrens akzeptiert und Ratenzahlung über den Betrag vereinbart. Mit der letzten Rate war er um Wochen in Verzug gewesen. Als er sie zahlen wollte, wurde sein Angebot zurück gewiesen. Stattdessen schrieb ihm die SWB in seiner Gegenwart einen Brief, demzufolge die Sache nun bei einem Inkassobüro liege. Dieses meldete sich auch alsbald. Seine Kosten lagen beim neunfachen der Restforderung. Die SWB machten auf unsere Vorhaltung diesen Vorgang rückgängig.

Einem Asylantragsteller, der versehentlich nach Belgien geraten war, wurde dort bei einer Polizeikontrolle das Smartphone weggenommen. Er selbst wurde für drei Wochen eingesperrt. Als er im Gefängnis sein Telefon zurück verlangte, kamen zwei Polizisten und verlangten von ihm sein Eigentum zu beweisen, indem er den Zugangscod eingab. Als das geschehen war, entrissen sie ihm das Telefon wieder. Angeblich wurde es dann auf Anweisung der Staatsanwaltschaft nach den Verbindungsdaten überprüft. Unser Begehren an die belgische Polizei das Telefon zurück zu senden und Entschädigung für den durch die Wegnahme verursachten Nutzungsausfall zu leisten, blieb erfolglos.

Burkhardt von Seggern, ehrenamtlicher Rechtsanwalt

### **Die monatliche Rechtsberatung**

findet am 1. Dienstag im Monat um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

## Monatliche Rechtsberatung

Eine Rechtsberatung wird von AsA seit Anfang 2014 angeboten. Die Leistung erfolgt für vom Verein betreute Personen, die über kein Einkommen verfügen, gratis durch einen Rechtsanwalt.

In drei Verfahren ging es darum, Telefonieverträge mit vodafone, die auf zwei Jahre abgeschlossen worden waren, mit sofortiger Wirkung zu beenden oder rückabzuwickeln. Teils hatten die Vertragspartner die Höhe der monatlichen Gebühr unterschätzt, teils fanden sie zusätzlich erhobene Gebühren unzumutbar. In einem Fall wurde die vereinbarte Leistung von vodafone gar nicht erbracht, sehr wohl aber über die Einzugsermächtigung Entgelte eingezogen.

Wer mit vodafone kontrahiert, unterwirft sich einer raffiniert aufgebauten Inkassomaschine. Rechnungsposten werden automatisch digital zusammengestellt und ebenso eingezogen. Dies System läuft oft noch lange weiter, nachdem ein Vertrag schon storniert wurde. Rechtsgrundlagen mögen entfallen, das Inkassosystem läuft weiter. Es arbeitet auf der Grundlage eines Regelwerks, das in der Regel den Vertragspartnern unbekannt ist. Es ist in Allgemeinen Geschäftsbedingungen ( AGB ) niedergelegt, die über 50 Seiten Preislisten für u.U. gesondert abrechenbare Positionen enthalten und weitere Seiten, die zum Teil die Haftung von vodafone bei Leistungsmängeln (z.B. fehlende Funkverbindung am Wohnort) aufheben sollen. Die AGB sind nur im Internet abrufbar. Eine lesbare Version lässt sich nur mit einem Farbdrucker ausdrucken. Ihre Rechtswirksamkeit ist sehr fraglich, weil sie überkomplex, nicht konkret vertragsbezogen, schwer durchschaubar sind und zudem durch eine unklare Klausel in die Verträge eingeführt werden.

Vodafone reagierte auf unsere Forderungen zunächst gar nicht, sondern zog weiter ein. In einem Fall gelang es dann den Vertrag vollständig mit Erstattung aller Zahlungen aufzuheben, in einem anderen stimmte unter Vermittlung der Verbraucherberatung vodafone dem Umstieg auf einen halb so teuren Vertrag zu.

In einem anderen Fall hatte eine Bank einem jungen Mann außer dem von ihm gewünschten Antrag auf Kontoeröffnung einen von ihm gar nicht gewollten Antrag auf Abschluss einer Altersversicherung zur Unterzeichnung vorgelegt und das neue Konto gleich genutzt um die Monatsbeiträge einzuziehen. Die Bank reagierte auf unsere Vorhaltung

## Das Recht auf Bildung - Realität oder Utopie?!

**„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. (...)“**

(§1 Schulgesetz NRW)

Im Jahr 2014 stand erneut die unbefriedigende Situation der Schulangebote für neu eingereiste Jugendliche im Bonner Raum, im Mittelpunkt. Trotz des in Bonn bewährten Angebots der Internationalen Förderklassen an verschiedenen Schulen, hatten 2014 mehr als 35 SchülerInnen keinen Schulplatz. Hier schaffte AsA e.V. eine schnelle Abhilfe durch die Einrichtung von neuen Deutschkursen. Parallel fanden Gespräche mit den Schulen, mit kommunalen Politikern sowie den zuständigen Behörden statt.

Im Rhein—Sieg—Kreis ist die Schullandschaft aufgrund der vielen Gemeinden sehr unübersichtlich. Wir stellen immer noch fest, dass es kein einheitliches Konzept für die Einschulung von neu eingereisten Jugendlichen gibt. D.h. es wird im Einzelfall entschieden in welche Regelklasse der Jugendliche integriert wird, ohne eine spezifische Förderung, insbesondere da deutsche Sprachkenntnisse noch nicht vorhanden sind. Mittlerweile ist ein Kommunales Integrationszentrum eingerichtet worden, das sich dieses Themas angenommen hat. Es fanden Gespräche mit der Schulaufsichtsbehörde und dem Schulamt Siegburg statt, und es sollen neue Lösungsansätze für die Verbesserung der Schulstrukturen erarbeitet werden.

Aufgrund des hohen Bedarfs an Schulplätzen für Minderjährige, hatten alle jungen Flüchtlinge ab 18 Jahren nur sehr geringe Möglichkeiten eine Internationale Förderklasse zu besuchen. Wir begrüßen es sehr, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 auch die Abendrealschule Klassen für die jungen Volljährigen einrichten möchte.

**Artikel im GA Bonn vom 24.02.2015:**

<http://www.generalanzeiger-bonn.de/bonn/bonn/Keine-Schule-fuer-Fluechtlingskinder-article1574478.html>

Auch AsA e.V. hat mit einer neuen Maßnahme „Aus alt mach' neu! - Sprachunterricht und Möbelkunst“ eine spezielle Maßnahme für diese Zielgruppe eingerichtet.

Carmen Martínez Valdés, Geschäftsstellenleiterin

## Tag der offenen Tür

Am 07.06.2014 ist es soweit: AsA vergrößert sich in neuen Räumlichkeiten auf der Godesbergerstraße 51. Dies ist der vierte Umzug, und bei mittlerweile ca. 150 Jugendlichen, Tendenz steigend, ist es schon fast wieder zu eng.

Danke. Thanks. Merci. Gracias. Obrigado. Dziękuję. Teşekkür ederim. .امرسى /متشكرم /ممنون /Cám ơn ban



**Vielen Dank  
an  
alle Helfer und Helferinnen!**

Der Umzug einer kompletten Einrichtung konnte ohne Umzugsfirma mit der Hilfe der Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Vorstandsmitglieder bewältigt werden. Der Eifer der jugendlichen Helfenden war so groß, dass wir kurzzeitig zu zehnt im Umzugsbus standen. Alle packten eifrig mit an. Auch die Renovierungsarbeiten wurden von AsA Jugendlichen geleistet. Die Jugendlichen haben angestrichen, aus Holzresten eine Sitzbank zusammengebaut und vieles mehr.

Am Tag der offenen Tür bei AsA e.V., am 27.06.2014, konnten wir diesen Umzug gemeinsam mit allen AsA Freunden feiern und boten darüber hinaus allen Interessierten die Möglichkeit, sich unsere Arbeit und Räumlichkeiten näher anzuschauen. Baryton, ein Jugendlicher, begleitete den Abend mit seiner Gitarre und tollem Gesang. Mit einem leckeren Büffet wurde die Feier abgerundet. Außerdem wurde Herr Karsten Overröder, unser ehemaliger Schatzmeister verabschiedet.



Sara Ben Mansour, Projektmitarbeiterin

Der dritte Tag schließlich hielt für Viele das heimliche Highlight der Ferienfreizeit bereit: einen Tag im Kletterwald. Schon der etwa 45-minütige Fußweg zum Kletterwald sorgte für eine angenehme und entspannte Grundstimmung aller Beteiligten. Die Jugendlichen konnten dabei neue Eindrücke vom Leben in Deutschland gewinnen. So sahen wir etwa Bauern bei der Getreideernte und einige Jugendliche hatten ihren Erstkontakt mit Brenneseln („Was ist das? Die Pflanze hat mich gebissen!“). Durch die unterschiedlich schweren Parcours im Kletterwald konnte sich jeder an seine Grenzen herantasten und körperlich auspowern. Das anschließende Grillen im Tipi-Zelt am Gästehaus sorgte für einen gemütlichen Ausklang der Urlaubstage.



Zurück in Bonn wurden die Ferienfreizeiten auch noch abgerundet durch ein Konzert von Heinz Ratz mit seiner „Refugee-Band“ am alten Zoll, zu dem sich noch einmal viele Jugendliche, Ehren- und Hauptamtliche von AsA zusammenfanden, um die Musik und das Miteinander zu genießen, aber auch um den (oftmals missachteten) Rechten von Flüchtlingen eine öffentliche Stimme zu verleihen.



Bastian Zillig, Projektmitarbeiter

## Projektbericht: „Ferienfreizeit am Niederrhein“

Auch im Jahr 2014 bot AsA e.V. in den Sommerferien wieder eine Ferienfreizeit für Jugendliche an, diesmal unter dem Motto „Flüchtlingsrechte = Menschenrechte?!“. Da AsA in diesem Jahr großen Zulauf an neuen Jugendlichen hatte und eine Finanzierung möglich war, kamen sogar zwei Gruppen Jugendlicher mit jeweils 20 Personen in den Genuss vier Tage in Viersen am Niederrhein zu verbringen.



Nach der Anreise mit Bus und Bahn kamen wir gut gelaunt aber hungrig bei „Silvias Gästehaus“, unserer behaglich hellen und neu ausgestatteten Selbstversorgerunterkunft, an. Und einen kleinen Snack später durften wir auch schon unser Können im Bogenschießen unter Beweis stellen. Die richtige

Mischung aus Anspannung und Entspannung zu finden erforderte dabei Konzentration und etwas Übung. Schließlich ließen aber die Erfolgserlebnisse nicht lange auf sich warten.

Nach dieser ersten Aktivität blieb noch genug Zeit um die Zimmer zu beziehen, Koch- und Putzteams für die folgenden Tage zusammenzustellen, das große, ruhig am kleinen Flüsschen Niers gelegene Areal unseres Gästehauses zu erkunden und einfach ein wenig die Seele baumeln zu lassen.

Am darauf folgenden Tag stand zunächst eine Kanutour auf der Niers auf dem Programm. Da der Fluss einen harmlosen Eindruck machte und alle Teilnehmer mit Rettungswesten ausgestattet wurden, fassten auch die meisten Nichtschwimmer Mut und begaben sich tapfer in die schwankenden Boote. Es kostete schon etwas Zeit, bis man mit den anderen Personen im selben Kanu einen gemeinsamen Rhythmus gefunden hatte und nicht mehr in ungewollter Slalom- oder Rückwärtsfahrt jedes mögliche Hindernis (Böschungen, Äste, Algenteppiche) mitnahm. Der Spass war jedenfalls garantiert!

## Weihnachtsfeier 2014

Zum zweiten Mal in Folge gab es auch dieses Jahr zu Weihnachten wieder die Geschenk-Aktion der Deutschen Welle: alle 140 AsA-Jugendliche schrieben einen Wunschzettel, welcher anschließend den großen Weihnachtsbaum im Foyer der Deutschen Welle schmückte. Die Mitarbeiter konnten bis Mitte Dezember einen Zettel ziehen und den Wunsch des Jugendlichen erfüllen.



Am Freitag, den 19. Dezember, ging es dann endlich los: Bereits um 13.00 Uhr trafen sich einige Jugendliche mit Aydin Sen, Projektleiter der Kochgruppe, um zusammen über 100 Portionen Chilli con Carne zu kochen, was sich - mit nur vier Herdplatten - als eine echte Herausforderung entpuppte.

Zum offiziellen Beginn um 16.00 erschienen dann in den Räumlichkeiten AsAs zahlreiche Ehrenamtliche, Sponsoren, Mitarbeiter der Deutschen Welle, Vorstandsmitglieder sowie weitere Jugendliche. Der große Lernaal, der zuvor von ein paar Jugendlichen weihnachtlich geschmückt wurde, war proppenvoll. Die Feier begann mit einem Jahresrückblick in Theaterform, der von den Teilnehmern der Tanz- und Bühnenwerkstatt sowie den Mitarbeitern von AsA vorgeführt wurde.



Nach einer kurzen Ansprache von Frau Fuchs und einer weiteren Mitarbeiterin der Deutschen Welle wurden endlich die lang ersehnten Geschenke verteilt und das Buffet eröffnet. Unter anderem gab es eine große Torte, welche die Vorsitzende von AsA, Karin Ahrens, als Dankeschön für die Sponsoren mitbrachte. Auch für musikalische Begleitung war

dank Baryton gesorgt. Nach dem offiziellen Programm wurde bis zum Schluss gegessen, getanzt und gelacht.

Sabine von Lützu, Praktikantin

## Was ist ein Zoo??

Das Jahr 2014 hat den Focus der Öffentlichkeit auf das Thema Flüchtlinge und Migrationsbewegungen gerichtet. Nachdem diese Problematik Jahre, wenn nicht Jahrzehnte ein Schattendasein in der öffentlichen Wahrnehmung führte, haben die Berichte über Geschehnisse in Syrien, dem Irak, Nigeria und anderen Krisengebieten das Thema Flucht und Vertreibung auf die Tagesordnung gebracht. Abzulesen war dies an der hohen Beteiligung der Pegida-Kundgebungen und auch an den zahlreichen Gegenveranstaltungen. Obwohl die „große Politik“ hierzu Entscheidungen aufgeschoben hat und eine Einwanderungspolitik, die auch ihren Namen verdient, gänzlich fehlt, arbeiten Organisationen wie AsA e.V. schon seit Jahren im „Verborgenen“, im letzten Jahr aber auch zunehmend im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Ausdrück hiervon ist die erfreulich häufige Berichterstattung im Bonner "Generalanzeiger" und letztendlich auch die Preisverleihung des „Grünen Marabu“ im Januar.



Man hat „Uns“ wahrgenommen, doch wie nehme ich mich als "Ehrenamtliche" selber wahr?

Als "Ehrenamtliche" versuche ich meinen Schülern etwas zu geben. Ich bemühe mich, sie in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch voranzubringen. Neben der Arbeit mit den Schulbüchern versuche ich durch Zeitungsartikel den Unterricht interessant zu gestalten. Beliebt sind kleine Polizeiberichte aus dem eigenen Stadtteil und Artikel mit Bezug zu ihren Heimatländern. Berichte zu Ebola, Boko Haram und die Berichterstattung über Kriegsverbrecherprozesse aus Den Haag schaffen eine Verbindung zur Realität und werden aufmerksam erarbeitet. Und was geben die Schüler mir? Meine Freude über ihre Fortschritte und ihr Interesse am Unterricht. Nicht zuletzt sind es auch Erinnerungen an kleine Anekdoten aus dem Alltag.

Im Sommer 2014 habe ich meine Schüler, die bei der Verlosung zum Sommerbetreuungsprogramm leer ausgingen, als Entschädigung zu einem Zoobesuch nach Köln eingeladen. Dialog: "Hast du gehört, wir machen einen Ausflug nach Köln in den Zoo!" Darauf: "Super, wir fahren in den Zoo. Was ist ein Zoo??"

Ursula Zimmermann, ehrenamtliche Mitarbeiterin

## Praktikum bei AsA

Mein Name ist Sabine von Lützu, ich bin 22 Jahre alt und habe im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit meine Praxisphase bei AsA absolviert. Eigentlich wohne und studiere ich in Münster, aber da es dort relativ wenig Angebote im Bereich der Flüchtlingsarbeit gibt und ich gerne mal eine neue Stadt kennenlernen wollte, habe ich zunächst im Umkreis von Köln nach einer Praktikumsstelle gesucht und bin dann letztendlich auf AsA e.V. gestoßen. AsA hat perfekt gepasst, da ich seitens der Hochschule die Vorgabe hatte, ein Praktikum im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit abzuleisten und ich zudem für mich wusste, dass ich gerne mit Flüchtlingen zusammen arbeiten würde. Mitte September war es dann soweit und ich hatte meinen ersten Arbeitstag.



Nachdem ich alle Bereiche kennengelernt und mich ein wenig eingearbeitet hatte, startete ich mit meinem Projekt: Insgesamt besuchte ich zehn Asylheime im Rhein-Sieg-Kreis, um einen Einblick in die Lebenswelt der Jugendlichen zu bekommen. Ich untersuchte die Flüchtlingsunterkünfte auf gewisse Standards, wie beispielsweise Zimmergröße, Anzahl der Personen pro Zimmer,

Nationen der Bewohner, Anzahl der Toiletten, Bus-/ Zugsanbindung usw. Durch die festgelegten Standards bekam ich eine objektive Sicht auf die Wohnsituation. Besonders wichtig war mir aber die subjektive Meinung der Jugendlichen. Deswegen konnten sie mit einer Kamera negative wie auch positive Aspekte festhalten. Ergebnis der Untersuchung war, dass ihre Sicht auf die Unterkünfte häufig von den vorherigen Standards ihres Heimatlandes abhängt. Was aber jeden stört, ist die fehlende Privatsphäre, da sich fast jeder ein Zimmer mit mehreren Personen teilen muss. Außerdem stört viele der Lärm, den andere Bewohner verursachen, wenn sie beispielsweise bis spät in die Nacht Musik hören. Dies kommt nicht selten vor, da viele Bewohner keinen geregelten Tagesablauf haben und sie dadurch einen anderen Tag- und Nachtrhythmus besitzen. Im Anschluss an die Besuche der Asylheime machte ich einen Workshop mit den Jugendlichen unter der Fragestellung „Flüchtlingsrechte = Menschenrechte?“, da allen das Recht auf Privatsphäre sehr wichtig ist und es zu den 30 Menschenrechten gehört.



## Projektbericht: „Bühnenwerkstatt“



Die Bühnenwerkstatt folgt dem prozessorientierten Ansatz, d.h. dass die jungen Flüchtlinge erstmal die Möglichkeit der kulturellen Bildung durch Tanz und Theater kennenlernen und erfahren, bieten. Dabei fand wöchentlich ein Tanztheater – Training von zwei Zeitstunden in der Tanzschule Lepehne-Herbst in Bonn statt, die ihre Räumlichkeiten kostenlos dem Projekt zur Verfügung stellte.

Mit 20 Jugendlichen— 12 männlichen und 8 weiblichen TänzerInnen und SchauspielerInnen aus 10 verschiedenen Nationen professionalisierte sich das Stück „Lebens(t)räume“ von 2013 und es entstand eine geänderte Version „Lebens(t)räume Vol. 2“, die im Jahr 2014 fünf Mal aufgeführt worden ist. Durch die Vorbereitung für eine Aufführung, stieg eindeutig die Anzahl der Projektteilnehmer, denn durch die Bereiche Licht, Ton und Technik sowie Kulisse und Design konnten weitere Jugendlichen akquiriert werden. Das Besondere ist, dass alles von den Jugendlichen selbst organisiert wird, was eine große Herausforderung und viel Flexibilität an das Projekt stellt.

Inhalte des Stückes sind traditionelle bis moderne Tanzchoreografien aus den verschiedenen Ländern, eingebettet in Theaterszenen, die einen autobiografischen Hintergrund haben. Somit hatten die Projektteilnehmer nicht nur einen Raum, um ihre selbsterlebten Erfahrungen- besonders im Bereich ihrer Fluchtgeschichte- aufzuarbeiten. Sie konnten durch die Aufführungen konkret auf die Misstände und die Herausforderungen, denen sie sich Tag für Tag stellen müssen, hinweisen.



Minalda da Silva, Projektleiterin

## 13. 24-Stunden-Lauf auf Nonnenwerth



Am 18. und 19.07.2014 fand auf der Insel Nonnenwerth der 13. 24h-Lauf statt. Wir von AsA hatten das Glück, als eines der beiden Spenzenziele neben einer Schule in Indien bedacht zu werden. Vorab besuchten wir die Schule zwei Mal, um über AsA zu informieren

und stießen mit den Anliegen unseres Vereins stets auf großes Interesse. Während der Auftaktveranstaltung in der Aula des Gymnasium Nonnenwerth beantworteten Barbara Ingenkamp und ich Fragen der Schüler. Vorab besuchte die AsA-Vorsitzende Karin Ahrens zusammen mit dem AsA-Jugendlichen Waseem D. die Schule, um erste Kontakte zu knüpfen. An den beiden Tagen des 24h-Laufs wurden von den Schülern, Lehrern und Ehemaligen ca. 4780 km erlaufen. Wir von AsA konnten dem sportlichen Treiben an unserem Stand auf dieser wunderschönen Insel zusehen und immer wieder erleben, wie Schüler ihr letztes Geld spendeten oder eine freundliche Nonne, den Klassen, die bis dato am Wenigsten spenden konnten, finanziell unter die Arme zu greifen. Der Stand wurde betreut von Karin Ahrens, Astrid Krampe, Sabine Torke und ich. Die hohe Spendenbereitschaft war an den beiden Tagen durchaus zu spüren und so gab es am Ende einen Spendenrekord von 30.300 Euro, über den wir uns natürlich ganz besonders freuen. So kam es, dass Astrid Krampe für AsA am Samstag, den 19.07., einen Scheck von 15.150 Euro entgegennehmen durfte. Ein besonders herzlicher Dank geht an das Organisationsteam und ganz besonders an den Lehrer Peter Weiler, der dieses Ereignis seit 1988 organisiert und Schulsport auf wunderbare Art und Weise mit sozialem Engagement verbindet. Außerdem bedanken wir uns natürlich bei den Schülern, den Lehrern, Ehemaligen, Helfern und Sponsoren des Laufs, die das alles überhaupt ermöglicht und so fleißig gespendet haben.



Aydin Sen, Projektmitarbeiter

## Das Beratungszentrum

Im Fokus des Beratungszentrums liegt eine individuelle aufenthalts- und asylrechtliche sowie eine persönliche Beratung der jungen Flüchtlinge in allen Lebenslagen. Dabei ist es wichtig, das Potenzial und die eigenen Bewältigungsstrategien zu berücksichtigen und zu nutzen. Das Beratungszentrum richtet sich mit den verschiedenen Maßnahmen an drei wesentlichen Zielgruppen, die alle unter der Gesamtgruppe der "Jungen Flüchtlinge mit unsicherem Aufenthaltsstatus im Alter von 14 bis 27 Jahren in der Region Bonn" zusammengefasst werden.

### **Gruppe 1: Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge**

Jugendliche, die als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingereist sind, haben einen unsicheren Aufenthaltsstatus (Aufenthaltsurlaubnis gemäß §25;5 AufenthG oder Aufenthaltsgestattung) oder werden über Jahre hinweg nur geduldet (Duldung gemäß §60a AufenthG). Doch insbesondere für junge Flüchtlinge ohne Familienangehörige, sind dies entscheidende Jahre für die Entwicklung der Persönlichkeit und der Bereitung von Chancen für das weitere Leben. Durch die Trennung von den Eltern, anderen Verwandten und vom sozialen Umfeld, sind sie oft traumatisiert. Zudem haben sie Gewalt und Verlustängste während der Flucht, aber auch schon im Heimatland (Krisen- und Kriegsgebiete) erfahren. Durch Bildung und Ausbildung eröffnet sich die Möglichkeit auf Stabilisierung, psychisch, sozial und finanziell. Wenn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Bonn erreichen, werden sie in der Regel durch den Fachdienst für UMF des Jugendamtes der Stadt Bonn aufgenommen. Dort werden die ersten Schritte des Clearingverfahrens eingeleitet (aufenthaltsrechtliche Klärung, Bestellung des Vormundes, ggf. Inobhutnahme, gesundheitliche Versorgung, usw.). Die Unterstützungsangebote, besonders in der Anfangszeit, sind sehr prägend für den weiteren Verlauf der Jugendlichen. So haben wir in den letzten Monaten festgestellt, dass insbesondere ehrenamtliche Vormünder (oft Familienangehörige der Minderjährigen) unsere Beratung aufsuchen und um Unterstützung bitten. Ein weiterer besonderer Meilenstein für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland ist das Erreichen der Volljährigkeit. Sobald sie 18 Jahre alt werden, entfällt die unterstützende Vormundschaft, und auch aufenthaltsrechtlich können sie nicht mehr durch die UN-Kinderrechtskonvention geschützt werden, d.h. sie stehen vor vielen Entscheidungen, die sie alleine bewerkstelligen müssen. An diesem Punkt setzt ebenfalls die Beratung an, um mit einem Übergangmanagement die Jugendlichen in ihre Selbstständigkeit zu begleiten.

## Projektbericht: „Bonn entdecken!“



Mit dem Projekt „Bonn Entdecken“ wurde das Ziel verfolgt, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die nähere Umgebung kennenzulernen. Im Programm waren kulturelle Veranstaltungen wie Museumsbesuche im Museum König oder im Haus der Geschichte. Bei letzterem gab es die Rekordteilnehmerzahl von 20

Jugendlichen. Außerdem gab es Freizeitaktivitäten wie den Besuch eines Afrika-Fests von Sista House e.V., bei dem Passi, ein junger Mann aus Guinea, sich spontan bei einem Konzert der ehemaligen Gentleman Backgroundsängerin Mamadee als Tontechniker auszeichnen durfte, einem Kinobesuch im Kinopolis oder einem Besuch im Phantasialand. Letzterer stieß bei den Jugendlichen natürlich auf sehr viel Freude. Der ein oder andere Jugendliche machte auch vor Achterbahnen mit rasanten Geschwindigkeiten nicht halt. Die geplanten Aktivitäten Fahrradtour, Kanufahrt und Kletterwald verwirklichten wir im Rahmen der Ferienfreizeiten in Viersen. Den Abschluss des Jahres bildete eine Stadtführung, die von dem Ehrenamtlichen Werner Jäckering professionell geleitet wurde. Wir durften z.B. viel über das Wirken der Römer in Bonn lernen. Die Jugendlichen waren sehr wissbegierig und hatten immer wieder neue Fragen. Das Ganze endete am alten Zoll, wo wir uns auf eine Eisfläche wagten. Der ungewohnte Untergrund und die von vielen zum ersten Mal getragenen Kufen unter den Schuhen waren den meisten dann aber doch anzumerken. Lediglich der Jugendliche Rahul K., angeblich auch Anfänger auf dem Eis, zeigte dem sich immer in der Nähe der Bande aufhaltenden Rest nach kurzer Eingewöhnung, wie man sich auf dem Eis fortbewegt.

Über Sponsoren, um Ähnliches auch in diesem Jahr ermöglichen zu können, würden wir uns natürlich wieder sehr freuen.



## Projektbericht: „Mittagstisch“



Seit dem 19.03.2014 kochen wir gemeinsam jeden Mittwoch.

Ca. 50 Jugendliche aus über 20 Herkunftsländern haben bislang das Angebot des von Sterntaler gesponserten Mittagstischs wahrgenommen. In der Regel nutzen ca. 8-10 Jugendliche pro Woche das Angebot. Übriggebliebenes wird auch nachmittags noch von den Jugendlichen

gerne gegessen. Wir beginnen mittwochs immer um 13 Uhr mit dem Kochen. Helfer sind immer willkommen und, wenn nicht z.B. gerade Zeugnisse anstehen, auch immer vorhanden. Gegessen wird immer von 15 Uhr bis 16 Uhr. Die Küche ist oft international, aber wir schrecken auch vor typisch deutschen Zutaten wie Kartoffeln und Kohl nicht zurück. So soll den Jugendlichen zugleich auch ein Eindruck von Speisen vermittelt werden, die sie vielleicht noch gar nicht kennen und die saisonal hier günstiger sind. Es wird viel Wert auf eine ausgewogene Ernährung gelegt. So gibt es z.B. immer zusätzlich einen Salat. Auch die Jugendlichen bringen Rezeptvorschläge ein: Amine und Theviga etwa kochten schon Gerichte aus ihren Heimatländern Algerien und Sri Lanka. Am beliebtesten bislang war die vom Teig bis zur Tomatensauce selbstgemachte Pizza. Bereits gewonnene Fertigkeiten wandten die Jugendlichen am Tag der offenen Tür in Kochteams beim Zubereiten von Falafelbällchen und auf der Weihnachtsfeier beim Kochen eines Chilis für über 300 Leute an. Da unter den Jugendlichen ein starker Zusammenhalt herrscht, bekommt das wöchentliche Essen einen familiären Charakter. So kommen viele Jugendliche mittlerweile regelmäßig zum Mittagstisch.



Jugendliche, die Interesse haben mitzuhelfen oder mal selbst ein Gericht kochen wollen, können natürlich immer gerne an mich herantreten. Gerne dürfen sich natürlich auch Ehrenamtliche mit Rezeptvorschlägen an mich wenden.

Aydin Sen, Projektleiter

## **Gruppe 2: Begleitete minderjährige Flüchtlinge (14-17 Jahre)**

In der Vergangenheit wurde in der fachlichen Diskussion der minderjährigen Flüchtlinge eine Gruppe oft vergessen: die begleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Diese Minderjährigen kommen zwar in Begleitung ihrer Eltern nach Deutschland und erfahren daher einen familiären Schutz. Trotzdem sind die Eltern, dadurch dass sie Asylbewerber sind, nicht immer in der Lage das Kindeswohl im vollem Umfang zu sichern. Ein Beispiel hierfür ist, die verpflichtende Unterbringung in den Asylheimen. Das Beratungszentrum richtet sich an Minderjährige sowie deren Eltern und kann mit Beratung und Angeboten an die Bedürfnisse der Familien anknüpfen.

## **Gruppe 3: Junge volljährige Flüchtlinge (18-27 Jahren)**

Sind junge Flüchtlinge zum Zeitpunkt ihrer Einreise bereits volljährig, werden sie in Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber untergebracht. Zudem besteht ein Arbeitsverbot für die ersten drei Monate in Deutschland. Sie haben weder Anspruch auf einen Schulplatz noch auf einen Deutschkurs. Diese rechtliche Einschränkungen zwingen sie zum Nichtstun. Aus diesem Grund entsteht die Notwendigkeit diese Gruppe spezifisch zu beraten, aufenthaltsrechtlich, sozialrechtlich aber auch schulisch und beruflich und adäquate Bildungsangebote anzubieten und/oder zu vermitteln.



Allein im Jahr 2014 fanden monatlich durchschnittlich 156 Beratungen statt.

Carmen Martinez Valdés, Projektleiterin

## Das Lernzentrum

Auch im Jahr 2014 wurden die verschiedenen Angebote, die unter dem Dach des Lernzentrums zusammengefasst sind, von den Jugendlichen rege in Anspruch genommen.

### **Individuelle Einzelförderung und andere Sprachförderangebote**



Ein Angebot, das es schon seit der Gründung von AsA e.V. gibt und ein Kernanliegen unseres Vereins widerspiegelt, ist die individuelle Einzelförderung. Waren wir im Vorjahr an den Grenzen unserer räumlichen Möglichkeiten angelangt, so konnte nach dem Umzug in die neue Geschäftsstelle im Juni 2014 das individuelle Lernangebot endlich weiter ausgebaut werden. Zum Vergleich: Ende 2013 waren

etwa 65 Jugendliche in der Einzelförderung eingebunden, zum Jahreswechsel 2014/2015 waren es 87 Jugendliche aus 21 verschiedenen Herkunftsländern. Jedoch sollen diese Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Bedarf an Einzelförderung, der von den Jugendlichen angemeldet wurde, während des gesamten Jahres leider nicht gedeckt werden konnte.

Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen ist die Anzahl der von AsA unterstützten Jugendlichen und damit auch der Förderbedarf gestiegen. Zum anderen konnte trotz regelmäßiger Ehrenamtler-Akquise in Form von monatlich stattfindenden Infotreffen die Anzahl unserer ehrenamtlichen LehrerInnen nicht schnell genug gesteigert werden. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass sich unsere Riege an momentan 77 aktiven ehrenamtlichen LehrerInnen nicht mehr überwiegend aus pensionierten LehrerInnen zusammensetzt (auch wenn diese Gruppe nach wie vor einen großen Teil der Förderung leistet), sondern dass auch viele Studenten und Berufstätige bei AsA aktiv sind. Bei diesen beiden Gruppen kommt es häufiger zu einem Ortswechsel, so dass insgesamt die Fluktuation der ehrenamtlichen Lehrkräfte und - damit zusammenhängend - die Notwendigkeit der Neuorganisation laufender Nachhilfen zugenommen haben.

## Ehrenamtliche Mitarbeit bei AsA e.V. —ein persönliches Statement

Ein wichtiger Teil der Arbeit von AsA ist die individuelle Förderung der Jugendlichen im Lernzentrum. Hier haben die Jugendlichen und Ehrenamtlichen die Möglichkeit, von- und miteinander zu lernen und sich auszutauschen. AsA bietet dabei das Dach und die Möglichkeit, sich nach den einzelnen Möglichkeiten und Fähigkeiten einzubringen.

Die Arbeit mit den Jugendlichen ist immer wieder spannend und abwechslungsreich. In lockerer Atmosphäre wird bei AsA miteinander gelernt. Die unterschiedlichsten Nachfragen und das große Interesse zeigen immer wieder die Motivation der Jugendlichen. Zwar sind die gestellten Fragen teilweise eine Herausforderung, aber der freundliche und freundschaftliche Umgang miteinander macht dabei deutlich, dass AsA mehr ist als ein Raum für Förderunterricht. Für die meisten ist der Verein ein fester Anlaufpunkt bei allen Fragen und Problemen des täglichen Lebens.

So unterschiedlich die Bedürfnisse der einzelnen Jugendlichen sind, so unterschiedlich sind auch die Möglichkeiten, sich als Ehrenamtlicher in den Verein einzubringen.

Mit den verschiedensten Angeboten unterstützt AsA die Arbeit der Ehrenamtlichen und bietet immer wieder Möglichkeiten, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen. Ob bei den regelmäßigen Supervisionen, Schulungen z.B. zum Asylrecht oder auch bei der Weihnachtsfeier.

Die Arbeit von AsA bereichert nicht nur das Leben der Jugendlichen. Auch als Ehrenamtlicher bekomme ich immer wieder neue Einblicke und Erfahrungen, auf die ich nicht verzichten möchte.



Niklas Weitekamp, ehrenamtlicher Mitarbeiter

## Ohne Ehrenamt geht es nicht – Engagement von vielen Seiten

77 Ehrenamtliche bringen es wöchentlich auf 130 Treffen mit Jugendlichen, um Deutsch, Mathe, Englisch, eine Naturwissenschaft oder auch Geschichte zu pauken. Die individuelle Förderung ist ein wichtiges Standbein unserer Arbeit, **weshalb wir für jeden Einsatz von Ehrenamtlichen dankbar sind**; einige Ehrenamtliche verbringen ganze Tage bei uns, um die Jugendlichen zu unterstützen. Auch wenn viele keinen fachlichen Hintergrund, beispielsweise ein Lehramtsstudium aufweisen, schätzen die Schüler ihre Hilfe sehr. Und auch die Ehrenamtlichen können von der Zeit bei AsA profitieren, nicht nur, dass sie etwas über die Kultur und das Heimatland der Jugendlichen erfahren, sie haben auch immer wieder die Möglichkeit, an den Feiern mit internationalen Büffets, **Fortbildungen**, z.B. zum Thema Aufenthaltsrecht, **Supervisionen** und **besonderen Veranstaltungen**, wie den Kulturabenden teilzunehmen.

Weil der Bedarf der Jugendlichen an Nachhilfe nach wie vor steigt, freuen wir uns immer über neue Ehrenamtliche, die wir bei unseren **monatlichen Interessiertentreffen** über die Möglichkeiten sich in unserem Verein zu engagieren, informieren.

### Die Ehrenamtskarte und der Engagementnachweis

Es ist schön, sich ehrenamtlich zu engagieren. Noch schöner ist es, wenn man neben der Dankbarkeit der Jugendlichen auch noch die eine oder andere Vergünstigung bekommt. Dafür gibt es in Bonn die Ehrenamtskarte, welche auch schon einige unserer Ehrenamtlichen besitzen, um beispielsweise günstiger in die Oper, ins Kino oder Museum zu gehen.



Weitere Informationen unter:

[http://www.bonn.de/familie\\_gesellschaft\\_bildung\\_soiales/buergerschaftliches\\_engagement/anererkennungskultur/index.html?lang=de#ziel\\_de\\_0\\_17](http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soiales/buergerschaftliches_engagement/anererkennungskultur/index.html?lang=de#ziel_de_0_17)

Seit Februar 2013 ist AsA auch berechtigt den Engagementnachweis des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend und Sport auszustellen. Weitere Informationen gerne in der Geschäftsstelle erfragen.

Carmen Martinez Valdés, Geschäftsstellenleiterin

Der Engpass in der Einzelförderung konnte jedoch durch das Lernen in Kleingruppen mit ehrenamtlichen LehrerInnen und durch fünf Sprachkurse mit qualifizierten DaF-LehrerInnen zumindest teilweise ausgeglichen werden, so dass insgesamt über 100 Jugendliche unsere Lernangebote in Anspruch nehmen konnten.



### Bibliothek und Lerncomputer

Eine wichtige Unterstützung sowohl für Jugendliche als auch für Ehrenamtliche ist unsere Lernbibliothek, deren ohnehin schon gute Ausstattung im Jahr 2014 noch vergrößert werden konnte. Der Dank hierfür geht vor allem an unsere Ehrenamtlichen, die schnell reagiert haben, wenn es Bücher zu verschenken gab. Durch deren Engagement hat unsere Lernbibliothek jetzt noch mehr DaF-Lehrwerke, Mathematikbücher, aber auch Comics zu bieten, so dass neben Informationen zu allen wichtigen Schulfächern und gesellschaftspolitischen Themen nun auch das Lesevergnügen in der Freizeit durch ansprechende, weil bebilderte, Asterix-Hefte nicht zu kurz kommt.

Einen immer wichtigeren Stellenwert, sei es beim Verfassen von Praktikumsberichten oder zur weitergehenden Recherche im Rahmen des Schulunterrichts, nehmen außerdem unsere Lerncomputer ein. Die technisch veralteten Geräte, die die Jugendlichen, aber auch die Ehrenamtler in 2014 bisweilen noch zur Verzweiflung brachten, konnten pünktlich zum neuen Jahr gegen drei voll funktionstüchtige Laptops ersetzt werden, so dass im Lernzentrum nun auch der Umgang mit digitalen Medien auf der Höhe der Zeit möglich ist.



Bastian Zillig, Projektleiter

## Das HIT–Bewerbungszentrum

Das **individuelle Bewerbungstraining** bildet die Basis des Bewerbungszentrums. Nach terminlicher Vereinbarung bekommen die Jugendlichen professionelle Unterstützung beim Erstellen und Überarbeiten von individuellen Bewerbungsunterlagen sowie bei der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen. Auch haben sie die Möglichkeit, unter anderem Vorstellungsgespräche zu üben und Telefontrainings durchzuführen. Insgesamt konnten 84 Jugendliche unterstützt werden. Etwa 40 Jugendliche konnten erfolgreich in Praktika und Schule vermittelt werden. Von diesen 40 absolvierten 15 mehrere Praktika. Aktuell sind 21 Jugendliche in der Ausbildung, neun davon haben 2014 begonnen. **Die Vermittlungsquote lag 2014 bei etwa 99%.**



Unter dem Motto „**Experten berichten aus der Praxis**“ kommt regelmäßig ein Vertreter einer bestimmten Berufsgruppe zu AsA und erzählt über ihren Beruf. Ziel ist, dass die Jugendlichen unterschiedliche Berufsbilder hautnah kennenlernen. Im Jahr 2014 hat uns Herr Bob Djema, ein ehemaliger Jugendlicher, zum zweiten Mal besucht. Unter anderem hat er eine Ausbildung zum Metallbauer gemacht. Er kam in Begleitung von Herrn Gent, seinem Ausbilder und aktuellem Arbeitgeber sowie von Aliou, einem aktuellen Jugendlichen, der bei dem letzten Besuch von Bob auf den Betrieb und Beruf aufmerksam wurde und dort ein halbjähriges Praktikum nach der Schule machte mit Aussicht auf einen Ausbildungsplatz.

Um die Jugendlichen im Rahmen der Berufswahlorientierung optimal auf Praktika, Ausbildung, Vorstellungsgespräche und ihren beruflichen Alltag vorzubereiten, erfolgte auch 2014 eine Zusammenarbeit mit der **Personaltrainerin Traute Winzker**. Durch unterschiedliche Module werden Jugendliche, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden, auf diese Weise optimal gefördert und auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. 30 Jugendliche konnten 2014 von den Modulen profitieren.



Die **Ausbildungspatenschaft** ist ein weiterer wichtiger Baustein des Bewerbungszentrums. Die Auszubildenden werden während der Ausbildung nicht nur unterstützt und begleitet, vielmehr helfen die Ausbildungspaten Strukturen zu erstellen sowie den Aufbau von Kontakten und Verbindungen zu ermöglichen. Mittelpunkt des Unterstützungsbedarfs bilden Berufsschule, Arbeitgeber, Behörden und die soziale Situation des Jugendlichen. Insgesamt konnten 11 Paare vermittelt werden. Die Qualifizierung, Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Ausbildungspaten erfolgt durch regelmäßige Supervisionen und Schulungen bei AsA.

Sara Ben Mansour, Projektleiterin